

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Dienstag, den 15. März 2011

Ein Ereignis, das innerhalb kurzer Zeit gravierende negative Veränderungen mit sich bringt, nennt man Katastrophe. Katastrophen folgen in ihrer Intensität auf der Zeitachse wellenartigen Bewegungen.

Europa dürfte von einer Verstrahlung durch die japanische Reaktorkatastrophe nicht direkt betroffen sein. 20.000km sind es bis Japan, 1.400km bis Tschernobyl. Im April 1986 (Tschernobyl) geriet Mitteleuropa in eine – eher selten vorkommende – östliche Wind-Strömung. Die Folge: Die Strahlenbelastung war in Bayern höher als in Kiew.

Japan hat ein weitaus größeres Problem. Nach allem was man weiß, ist heute Nacht ein Druckbehälter zerstört worden oder hat zumindest ein Leck, sodass größere Mengen an Radioaktivität als bisher freigesetzt werden. Eine Winddrehung von West auf Nord führt dazu, dass die radioaktive Strahlung die Metropolregion Tokio erreicht. Dort leben etwa 35 Millionen Menschen.

Katastrophen sind eine Funktion der Zeit. Kurze, heftige Katastrophen (WTC-Anschläge in NY) lassen schnelle und kräftige Gegenreaktionen erwarten. Im Falle der USA kam es zu einer Bestrafungsaktion gegenüber die vermeintlich Schuldigen in Form des Irak-Krieges. Oder man nehme das Erdbeben von Kobe im Jahr 1995. Es erfolgte eine schnelle Wiederaufbau-Reaktion mit entsprechenden positiven Folgen für die die japanische Wirtschaft.

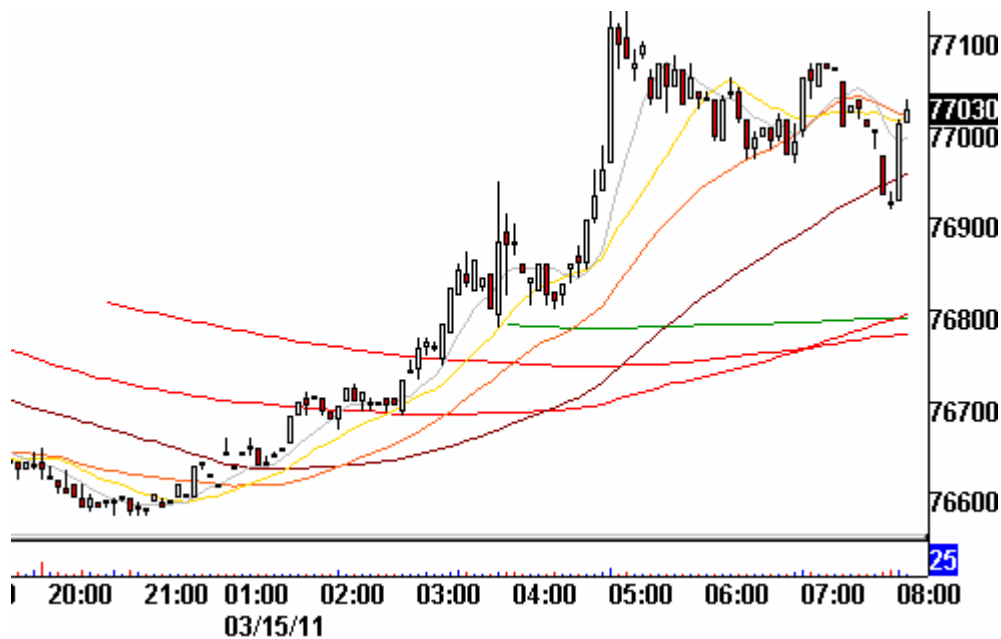
Länger andauernde Katastrophen sind ein anderes Kaliber. Die Fliegerbomben im zweiten Weltkrieg zerstörten deutsche Städte zu einem hohen Prozentsatz. Es ist nicht so, dass die deutsche Wirtschaft gleich ansprang, als der zweite Weltkrieg beendet war (1945). Das sogenannte „Wirtschaftswunder“ begann erst in den 1950er Jahren. Die demoralisierende Wirkung auf die Bevölkerung ist ungleich größer als bei kurzen Schocks.

Vorstellbar ist, dass das Austreten der radioaktiven Strahlung nur in einer Aktion, wie sie in Tschernobyl ablief („Betonsarg“), unterbunden werden kann. Es ist unklar, ob so etwas Wochen oder Monate dauert. Je länger die Hilflosigkeit der Behörden anhält, desto schwieriger wird die Situation für Japan – in jeder Hinsicht. Existenzängste nehmen zu und lassen Konsumwünsche wie das nächste Immobilieninvestment oder den Wunsch nach einem neuen Auto hinten anstehen.

Je länger sich ein Wiederaufbau der betroffenen Region verzögert, desto stärker überwiegen die deflationären Auswirkungen.

Wichtig ist aus unserer Sicht die folgende Erkenntnis: Der US-Dollar ist offensichtlich in einer Situation wie aktuell der sichere Hafen. Nachfolgend ein Bild des 5-Minuten-Verlaufs des US-Dollar-Index von heute Nacht.

Intraday Muster-US-Dollar-Index (5-Min-Chart)



Die Rohstoffe wie Gold, Silber und Öl zeigten umgekehrte Muster. Gleiches gilt für die Rohstoffwährungen und den Euro/Dollar. Das Verhalten der Marktteilnehmer bestätigt die Annahme, dass das vorliegende Katastrophenmuster das Potential hat, in die Radspeichen des globalen Aufschwungs hineinzugreifen und diesen zu stoppen bzw. abzuschwächen.

Zu den Märkten.

963 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 285 Mio., das Abwärtsvolumen 669 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 29,9% vom Gesamtvolumen. 37 neue Hochs standen 30 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.993 Punkten um 51 Zähler niedriger (-0,4%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.296 Punkten um 8 Zähler niedriger (-0,6%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.701 Punkten um 15 Punkte (-0,5%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,2%.

Der Transport-Index endete bei 5.053 Punkten (-1,4%).

Größte Gewinner: Öl-Service; Größte Verlierer: Hausbau, Transport, Broker

Der T-Bond Future endete bei 120,24 Punkten (120,09).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 77,02 Punkten (76,98).

Crude Öl notiert bei 99,66 (109,59) und US-Erdgas bei 3,91 Dollar (3,89).

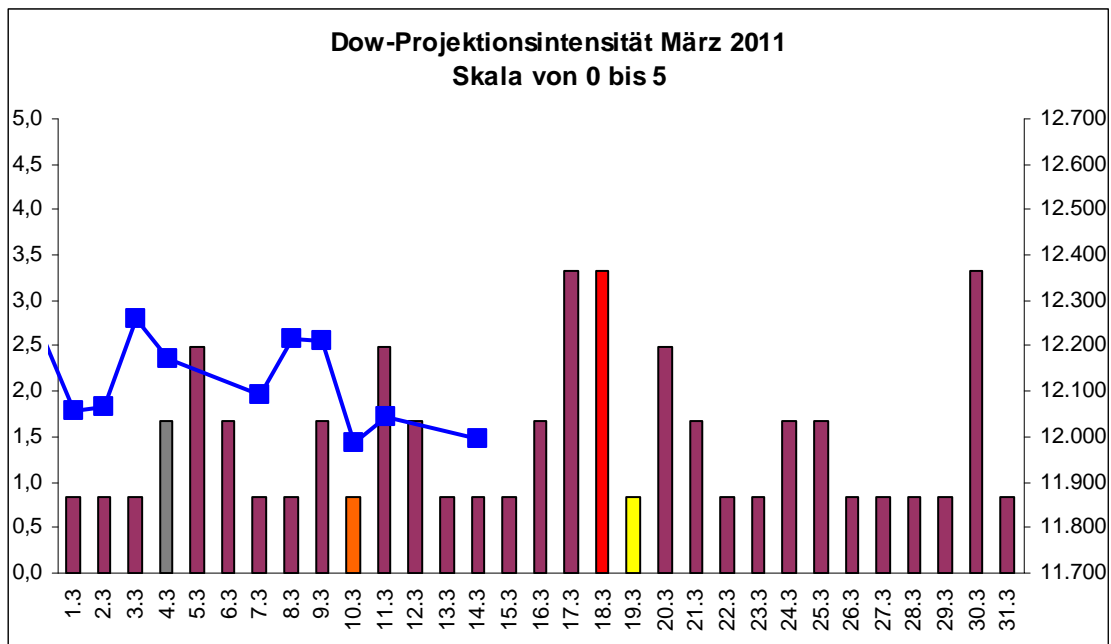
Der Goldpreis notiert bei 1.417 Dollar/Unze (1.422). Gold in Euro liegt bei 1014.

Silber befindet sich bei 35,23 Dollar (35,89).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,3% auf 547 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 207 Punkten. Newmont Mining gewann 21 Cent und endete bei 52,33 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 5,2% auf 21,13 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 23,10 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,95. Die Equity-PCR endete bei 0,68. Die OEX-PCR endete bei 2,10. Der ISEE schloss mit 125.

Zeitprojektionstage: 17.03., 30.03.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

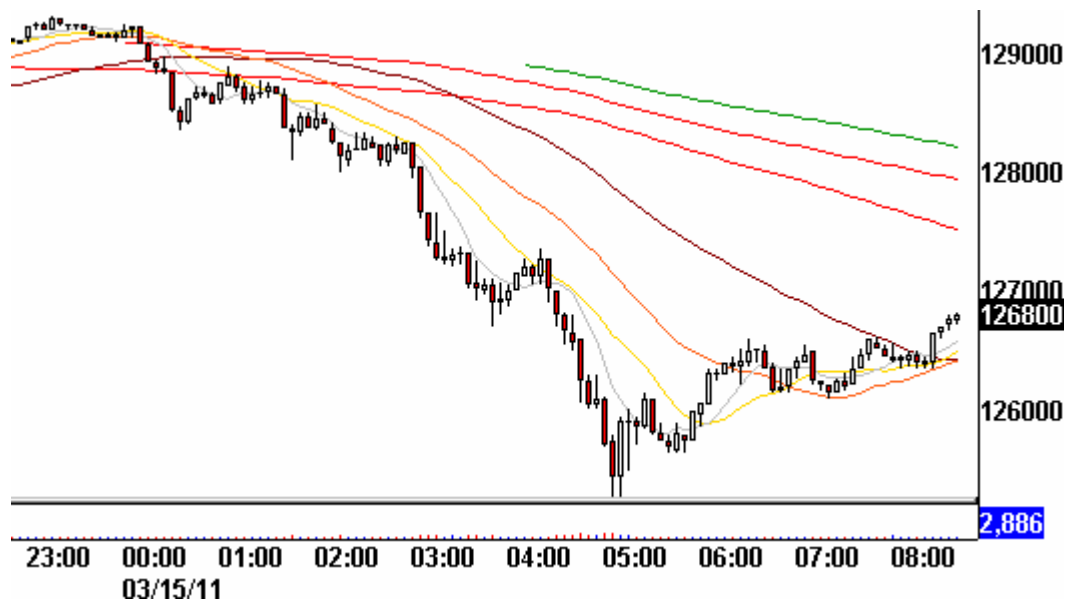
Die Iden des März bezeichneten bei den Römern den 15. März (das heutige Datum). Die Ermordung Cäsars fand am 15. März 44 v. Chr. statt. Seitdem genießt dieses Datum einen negativen Ruf. Diesem negativen Ruf macht der heutige Tag alle Ehre. Nach dem radioaktiven „Fallout“ in Japan befinden sich die Futures deutlich im Minus. Die Märkte hatten die Folgen der nuklearen Katastrophe offensichtlich bisher unterschätzt.

Man tendiert dazu, Ereignissen ein Ablaufmuster überzustülpen. Märkte diskontieren den Verlauf von Ereignissen – oder versuchen es zumindest. Nach allem, was man absehen kann, erscheint ein nachhaltiger Turnaround am heutigen Dienstag kaum möglich, auch wenn Wendepunkte nach Paniken häufig an Dienstagen stattfinden.

Die aktuelle Woche wäre auch ohne den Einflussfaktor Japan nervös verlaufen. Genauso wie die Ereignisse in Libyen ist auch die heutige Fed-Sitzung aus dem Blickpunkt gerückt. Erwartet wird, dass die Fed „nichts“ tut. Wir schliessen uns dieser Meinung an. Durch die Geschehnisse in Japan erhöht sich die Unsicherheit bei der Fed, was konkrete Aussagen noch unwahrscheinlicher macht. Letztendlich wird man bei der Aussage bleiben, dass das Quantitative Easing Ende Juni ausläuft. Interessant wird sein, ob es zu einer sprachlichen Regelung kommt, die ein Hintertürchen für QE 3 offen lässt. Denn ein steigender US-Dollar – wie er sich möglicherweise andeutet - kann nicht im Interesse der US-Regierung liegen.

Erste Gruppierungen versuchen, die in Tokio erfolgte Verkaufspanik für Käufe zu nutzen. Der S&P 500-Future ist von seinem gegen fünf Uhr heute früh erreichten Tief bereits ein gutes Stück gestiegen.

S&P 500 Future 5-Minuten Chart



Es ist gut möglich, dass sich heute die eine oder andere kurzfristige Kaufchance ergibt. Die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung dürfte hoch bleiben. Wir rechnen auf mittlere Sicht nicht mit einer schnellen Erholung. Die Gefahr wächst, dass die Katastrophe in Japan die globale Wirtschaft deflationär beeinflusst. Wir bleiben bei unserer neutralen Markteinschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Die NY-Times weist in einem Artikel auf möglicherweise lang anhaltende radioaktive Emissionen hin.

<http://tinyurl.com/6adhrob>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.